

Mat.) Auch der Bologneser Chronist Pietro di Mat-
tiolo († 1425), dessen Chronik Corrado Ricci herausgegeben
hat¹, hat p. 10 die 10 Verse dieser Gruppe überliefert.
Nach einer Bologneser Prophetie des 14. Jh., von der er
sagt: 'che fo trovada in MCCCXX. e secondo gli astrologi la se
dovea verificare et avere lo so effetto in MCCCLXXXVIII.'
folgt die unsrige nur mit der Vorbemerkung: 'Infrascritta
è la copia d'un' altra prophetia'.

Hier ist auch anzuschliessen die Hs.

B) Berlin, Königl. Bibliothek Lat. 4^o n. 291, auf deren
Deckel von einer Hand des 14. Jh. das Gedicht ohne die
beiden ersten Verse² steht, denn die Anordnung der Verse
ist hier wie in WMS und V. 7 fehlt. Die Verse sind hier-
aus SS. XXII, 389 sq. abgedruckt.

Nun folgt eine der vorigen nahe verwandte Gruppe
von Hss., in der auch V. 7 fehlt, aber die Verse 3. 4 sind
in ihr erst hinter V. 8. 9, nicht wie in der vorigen Gruppe
hinter V. 5. 6, gestellt. Jedoch die Verse 3. 4 stehen voll-
ständig nur in der Hs.

O) des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest
Lat. 229, wo sie im Jahre 1522³ hinter der Continuatio VI. der
Cronica Minor⁴ f. 52 eingetragen sind mit der Ueberschrift:
'Prophecia sculpta in antiquissimo lapide, Verone inventa'.

Die folgenden Hss. dieser Gruppe haben das gemein,
dass die Verse 3. 4 in einen zusammengezogen sind, indem
die zweite Hälfte von V. 3 und die erste von V. 4 weg-
gelassen ist⁵. Dahin gehören:

V) Hs. der Wiener Hofbibl. 3282 (Hist. prof. 1083),
die in Böhmen geschrieben ist. In ihr stehen die Verse
zweimal von zwei verschiedenen Händen des 14. bis 15. Jh.,
und zwar erstmal V^a) f. 28^v hinter den Versen 34—44 und
55. 56 des dem Johann von Toledo zugeschriebenen prophe-
tischen Gedichtes von derselben Hand wie diese geschrieben⁶,

1) In Scelta di curiosità letterarie inedite o rare del secolo XIII.
al secolo XVII. Disp. CCII. Bologna 1885. Fr. Kampers, Kaiser-
prophetieen und Kaisersagen im M. - A. S. 128 f., N. 3 zitierte die Verse
dieser Chronik. 2) Diese sind verdrängt durch 4 andere Verse, die mit
diesem Gedicht nichts gemein haben. 3) Diese Zahl steht am Schluss

der Verse und der Charakter der Hand stimmt zu der Jahrgabe.
4) Vgl. Monum. Erphesfurt. p. 501 sq., wo die Hs. mit B 1^a bezeichnet
ist. 5) Das kann daher gekommen sein, weil in ihrer gemeinsamen

Mutterhs. wie in O die zweite Hälfte des V. 3 sinnlos verdorben war,
daher von einem Abschreiber mit der ersten Hälfte des folgenden Verses
weggelassen wurde. 6) Vgl. N. A. XXX, 381. Die dort angegebene,
vor den Versen stehende Ueberschrift könnte sich auf das hier behandelte
Gedicht beziehen.